

Saison-Aus für Steu nach üblem Sturz

Kunstbahnrodler Thomas Steu zog sich bei einem Trainingssturz in Sigulda (LAT) einen Schien- und Wadenbeinbruch zu.

Von Günter Almberger

Sigulda – So schnell kann es gehen im Sport. Am vergangenen Wochenende durfte Thomas Steu mit Lorenz Koller bei der Kunstbahnrodel-EM in Lillehammer noch über Silber im Doppel und Gold in der Teamstaffel jubeln. Nur drei Tage später lag Steu auf dem OP-Tisch in einem Krankenhaus im lettischen Riga: Schien- und Wadenbeinbruch im linken Fuß!

Was war passiert? Beim Training für das Weltcup-Rennen auf der Bahn in Sigulda kam das ÖRV-Duo nach einem Fahrfehler zu Sturz. Während der Ellbögener Koller mit blauen Flecken und dem Schrecken davonkam, erwischte es den Vorarlberger schwer. „Es war ein schreckliches und sehr schmerzhaftes Gefühl, wenn man sieht und hört, wie das Bein bricht“, schildert der 25-Jährige seine Unfalleindrücke. Nach der Erstversorgung an der Bahn wurde Steu in Riga 90 Minuten lang operiert. Spätestens

heute sollte der Heimtransport nach Innsbruck stattfinden. Dann soll abgeklärt werden, ob auch Bänder und Sehnen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Für Koller ist die Verletzung seine Doppel-Partners „unglaublich bitter“: „Thomas hatte sehr große Schmerzen, er hat mir extrem leid getan. Dass wir die WM verpassen und die Saison vorzeitig beenden müssen, ist extrem hart.“ ÖRV-Sportdirektor René Friedl war als Ersthelfer bei seinen beiden Athleten. „Auch wenn im Rennsport Stürze dazugehören, war es für uns alle ein ziemlicher Schock“, erklärte Friedl.

Olympiasieger Wolfgang Linger kann mit Steu mitfühlen. 2005 zog er sich in Cesana eine ähnliche Verletzung zu. „Auch wenn es eine schwere Verletzung ist, ist eine Beinblessur bei einem Rodler leichter zu kompensieren als zum Beispiel etwas an der Schulter. Wichtig ist, dass das Team und der Verband hinter ihm stehen“, so Linger.



Ein sichtlich mitgenommener Thomas Steu: Der Vorarlberger wurde in einem Krankenhaus in Riga 90 Minuten lang operiert.